

The background of the cover is a painting of a seagull in flight over a stormy sea. The seagull is white with dark wings and a yellow beak, flying towards the right. The sea is dark green and blue with white foam from the waves. In the sky, several other seagulls are flying in various directions. The overall style is that of a classic oil painting.

DIE MÖWE

DEUTSCHE NEUÜBERSETZUNG

ANTON TSCHECHOW

Die Möwe

Deutsche Neuübersetzung

ANTON TSCHECHOW

*Die Möwe, A. Tschechow
Jazzybee Verlag Jürgen Beck
86450 Altenmünster, Loschberg 9
Deutschland*

ISBN: 9783849662066

*www.jazzybee-verlag.de
admin@jazzybee-verlag.de*

Inhalt:

[Die Personen](#)

[1. Aufzug](#)

[2. Aufzug](#)

[3. Aufzug](#)

[4. Aufzug](#)

Die Personen

- IRINA ARKADINA, eine Schauspielerin
- KONSTANTIN TREPLIEFF, ihr Sohn
- PJOTR SORIN, ihr Bruder
- NINA ZARIETCHNAYA, ein junges Mädchen, Tochter eines reichen Gutsbesitzers
- ILJA SHAMRAEFF, der Verwalter von SORINS Anwesen
- PAULINA, seine Frau
- MASCHA, ihre Tochter
- BORIS TRIGORIN, ein Schriftsteller
- JEWGENI DORN, ein Arzt
- SIMON MEDWIEDENKO, Schulmeister
- JAKOB, ein Handwerker
- EINE KÖCHIN
- EIN DIENSTMÄDCHEN

Der Schauplatz ist SORINS Anwesen. Zwischen dem dritten und vierten Aufzug vergehen zwei Jahre.

1. Aufzug

[Schauplatz ist der Park auf SORINS Anwesen. Eine breite, von Bäumen bestandene Allee führt von den Zuschauern weg zu einem See, der im hinteren Teil des Parks liegt. Die Allee selbst ist mit einer grob zusammengezimmerten Bühne verbaut, die vorübergehend für die Aufführung von Laienschauspielen errichtet wurde und den Blick auf den See verdeckt. Links und rechts der Bühne wuchert dichtes Gebüsch. Ein paar Stühle und ein kleiner Tisch stehen vor dieser Bühne. Die Sonne ist gerade untergegangen. Man hört JAKOB und einige andere Arbeiter auf der Bühne hinter dem heruntergelassenen Vorhang hämmern und husten].

[MASCHA und MEDWIEDENKO kommen von einem Spaziergang zurück und betreten die (große) Bühne von links].

MEDWIEDENKO. Warum trägst du ständig Trauerkleidung?

MASCHA. Ich kleide mich schwarz, weil diese Farbe meinem Leben entspricht. Ich bin unglücklich.

MEDWIEDENKO. Warum solltest du unglücklich sein? *[Denkt nach]* Ich begreife es nicht. Du bist gesund, und dein Vater ist zwar nicht reich, aber sehr tüchtig und geschickt. Mein Leben ist viel härter als deines. Ich habe zwar nur dreiundzwanzig Rubel im Monat zum Leben, aber ich trage keine Trauerkleidung. *[Beide setzen sich]*

MASCHA. Glück hängt nicht von Reichtum ab; arme Menschen sind oft glücklich.

MEDWIEDENKO. In der Theorie ja, aber nicht in der Wirklichkeit. Nimm zum Beispiel mich: Meine Mutter, meine beiden Schwestern, mein kleiner Bruder und ich müssen alle irgendwie von meinem Gehalt von dreiundzwanzig Rubeln im Monat leben. Wir müssen essen und trinken, wenigstens das. Oder willst du etwa, dass wir auf Tee und Zucker verzichten? Oder auf Tabak? Beantworte mir das, wenn du kannst.

MASCHA. [*Sieht in Richtung der Holzbühne*] Das Stück wird bald beginnen.

MEDWIEDENKO. Ja, Nina Zarietchnaya wird in Treplieffs Stück mitspielen. Sie lieben sich, und ihre beiden Seelen werden sich heute Abend in dem Bemühen vereinen, denselben Gedanken mit verschiedenen Mitteln zu interpretieren. Es gibt keinen Boden, auf dem sich deine und meine Seele treffen könnten. Ich liebe dich. Ich bin zu ruhelos und traurig, um zu Hause zu bleiben. Jeden Tag laufe ich sechs Meilen hierher und wieder zurück, nur, um von deiner Gleichgültigkeit empfangen zu werden. Ich bin arm, meine Familie ist groß, und natürlich ist es für dich nicht reizvoll, einen Mann zu heiraten, der nicht einmal genug zu essen für sich selbst findet.

MASCHA. Das ist es nicht. [*Nimmt eine Prise Schnupftabak*] Ich bin gerührt von deiner Zuneigung, aber ich kann sie nicht erwidern, das ist alles. [*Sie bietet ihm die Schnupftabakdose an*] Willst du auch etwas?

MEDWIEDENKO. Nein, ich danke dir. [*Eine Pause*]

MASCHA. Es ist ziemlich schwül; heute Nacht braut sich wohl ein Sturm zusammen. Du hast nichts anderes im Sinn, als zu moralisieren oder über Geld zu reden. Für dich ist die Armut das größte Unglück, das einem Menschen widerfahren kann, aber ich denke, es ist tausendmal einfacher, in Lumpen Betteln zu gehen, als - aber das würdest du sowieso nicht verstehen.

[*Auftritt SORIN, auf einen Stock gestützt, und TREPLIEFF*].